

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Schaffhausen	Saalkommission Schaffhausen	Erlangung von Projekten für die Erstellung eines Saales auf dem Casinoareal in Verbindung mit den bestehenden Gebäulichkeiten	Alle vor dem 1. Januar 1937 im Kanton Schaffhausen niedergelassenen, selbständig erwerbenden Architekten schweiz. Nationalität	16. Dezember 1938	November 1938
Zürich	Stadtrat von Zürich	Neubau einer Schulhausanlage d. Abt. II (Handelschule) der Töcherschule der Stadt Zürich an der Gemeinde- u. Minervastr.	In der Stadt Zürich verbürgerte oder seit mindestens 1. Januar 1935 niedergelassene Architekten	20. Januar 1939	September 1938
Zürich	Kommission für evangelische kirchliche Kunst an der Schweiz. Landesausstellung	Illustration einer Kinderbibel	Alle in der Schweiz heimatberechtigten Künstler evangelischer Konfession	1. März 1939	November 1938

Entschiedene Wettbewerbe

ST. GALLEN, evangelisches Kirchgemeindehaus, St. Georgen. Dieser Wettbewerb war unter den in St. Gallen wohnhaften Architekten evangelischer Konfession ausgeschrieben. Das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten die Herren Stadtbaumeister P. Trüdinger BSA, St. Gallen, Kantonsbaumeister A. Ewald, St. Gallen und E. Hunziker, Degersheim, ist unter den 15 rechtzeitig eingereichten Entwürfen zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Preis (1200 Fr.): E. v. Ziegler, Architekt BSA, i. Fa. v. Ziegler & Balmer; 2. Preis (700 Fr.): H. Riek, Architekt; 3. Preis ex aequo (je 300 Fr.): P. Götti, Architekt und H. Hohl, Architekt. Der Verfasser des ersten Entwurfes ist zur Weiterbearbeitung empfohlen.

GENÈVE. Concours de sculpture. Concours ouvert par le Département fédéral de l'Intérieur et la Ville de Genève, en vue de la décoration du Quai Gustave Ador, à Genève. Le jury, composé de MM. D. Baud-Bovy, président; O. Roos, sculpteur; L. Jaggi, sculpteur, H. Haller, sculpteur et E. Unger, conseiller administratif, a considéré qu'aucun des 32 projets déposés ne donne une solution pleinement satisfaisante du double point de vue de l'architecture et de la sculpture; considérant d'autre part, que les quatre projets retenus présentent, dans des domaines divers, des qualités essentielles, le jury a décidé de les classer tous quatre sur le même rang et de leur attribuer un deuxième prix ex aequo. En conséquence, le jury a décidé de ne pas attribuer la totalité de la somme mise à sa disposition pour les prix, mais d'en distraire un montant de 1000 fr. qui pourra constituer un appoint pour l'ouverture d'un nouveau concours auquel seront appelés de droit les quatre concurrents primés. Ce concours devra également être ouvert aux autres artistes qui désireraient y prendre part. Un nouveau règlement devra être établi à cet effet. Le jury a décidé d'attribuer une récompense de 750 fr. à chacun des quatre projets primés, soit: 2e prix ex aequo

750 fr.: M. Sarkisoff, sculpteur; Ch. Walt, sculpteur; H. König, sculpteur; M. Weber, sculpteur, tous à Genève.

GENÈVE. Concours de peinture. Concours ouvert par le Département fédéral de l'Intérieur pour la décoration du Hall de l'Université de Genève. Le Jury, composé de MM. D. Baud-Bovy, président; A. Blaile, artiste-peintre; A. Giacometti, artiste-peintre; J. Torcapel, arch. FAS et L. Jaggi, suppléant, remplaçant M. le professeur Rappard, empêché, a décerné parmi les 31 projets déposés les primes suivantes: 1er prix: L. Goerg-Lauresch, Genève: exécution; 2e prix ex aequo (chacun 1400 fr.): A. Blanchet, Genève et M. Barraud, Genève; 3e prix (700 fr.): H. Theurillat, Genève; 4e prix (500 fr.): R. Guinand, Genève.

GENÈVE. Nouveau abattoir. Le concours d'idées pour la construction d'un abattoir à Genève a réuni 33 concurrents. Le jury, composé de MM. Dr. J. Unger, directeur de l'abattoir de Bâle; W. Kehlstaft, arch. FAS, Bâle; A. Guyonnet FAS, A. Hoechel FAS, A. Olivet, C. Vetterli, architectes, à Genève; H. Perrin, ing., Genève et A. Schorp, arch., Montreux; M. C. Borel, membre suppléant, a établi le classement suivant: 1er rang (3600 fr.): M. E. Martin, arch., Genève; 2e rang (3300 fr.): MM. A. Lozeron et J. Erb, arch., Genève; 3e rang (3000 fr.): Atelier d'architectes MM. L. Vincent, J. M. Saugey, R. Schwertz, H. Lese-mann FAS, Genève; 4e rang (2700 fr.): MM. Ch. et R. Breitenbucher, arch., Genève; 5e rang (2400 fr.): MM. J. L. Cayla et H. Gampert, arch. (collab. M. G. Cayla, ing.), Genève. En outre, il propose pour des achats, au prix de fr. 1500 chacun, les projets de MM. J. Champod, arch., Genève; J. Camoletti, arch., Genève; J.-L. Paré et A. Graf, architectes et de M. Balland, arch. et Deantan, ing., Genève.

Malgré la valeur des projets retenus, le jury n'estime pas pouvoir recommander expressément l'un d'eux en vue de l'établissement de plans définitifs.

MATTEN-INTERLAKEN, Turnhallenneubau. Beim Wettbewerb für eine neue Turnhalle in Matten-Interlaken, der unter den Architekten von Interlaken, Matten und Unterseen ausgeschrieben war, ist das Preisgericht, bestehend aus den Herren Gemeindepräsident Straub, H. Egger, Architekt BSA, Langenthal und J. Wipf, Architekt BSA, Thun, zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Rang (800 Fr.): H. Trauffer, Architekt, Matten; 2. Rang (500 Fr.): E. Niggli, Architekt, Interlaken; 3. Rang ex aequo (je 250 Fr.): W. Schneider, Architekt, Interlaken und Urfer & Stähli, Architekten, Interlaken.

NEBIKON. Schulhaus mit Turnhalle. Das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten die Herren D. Keiser BSA, Zug und W. Schmidli, Luzern, sowie Erziehungsrat F. Elmiger, Littau, ist in diesem Ideenwettbewerb, zu dem sechs Architekten eingeladen wurden, zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Rang (90 Fr.): Theiler & Helber, Architekten, Luzern; 2. Rang ex aequo (je 70 Fr.): W. Ribary, Architekt BSA, Luzern; Ch. F. Krebs, Architekt BSA, Luzern und J. Beeler, Architekt, Zürich. Zudem erhielt jeder Bewerber eine feste Entschädigung von 300 Fr.

WINTERTHUR, Wohnhäuser Tachlisbrunnenquartier (siehe «Werk» Nr. 11). Gewinner des 3. Preises ist nicht J. Wildermuth, Architekt BSA, allein, sondern die Firma J. Wildermuth & E. Bosshardt, Winterthur.

ZÜRICH-SEEBACH, Kirchenbau. Im zweiten engeren Planwettbewerb für eine neue protestantische Kirche in Zürich-Seebach, zu dem vier Architekten eingeladen wurden, ist das Preisgericht, bestehend aus den Herren H. Kübler, Präsident; F. Kuhn, Präsident der Zentralkirchenpflege; Pfr. E. Hurter; Dr. H. Fietz, Arch., Zollikon; A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; Prof. W. Müller, Winterthur und R. Steiger, Arch. BSA, Zürich, zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Rang mit Antrag auf Ausführung: A. H. Steiner, Arch. BSA, Zollikon; 2. Rang (600 Fr.): Müller & Freytag, Arch. BSA, Zürich; 3. Rang ex aequo (je 300 Fr.): H. Weideli, Arch. BSA, Zürich und R. Landolt, Arch., Zürich. Ausserdem erhalten die Entwürfe im 2. und 3. Rang eine Entschädigung von je 400 Fr.

Inzwischen hat die Kirchgemeindeversammlung mit 90 : 1 Stimmen beschlossen, A. H. Steiner, Arch. BSA, Zollikon, mit der Ausarbeitung des definitiven Entwurfes zu betrauen.

Schweizerischer Werkbund SWB

Jubiläumstagung in Bern 19./20. November 1938

Die Ansprache unseres ersten Vorsitzenden, Herrn Richard Bühler, publizieren wir auf Seite 353 dieser Nummer, den höchst interessanten Vortrag von Direktor Dr. Kienzle, Basel, «Die Entwicklung des Werkbundgedankens», hoffen wir im Januarheft abdrucken zu können; somit ist hier nur über die gesellschaftlichen Ereignisse zu berichten. Samstag abend nach Erledigung der Generalversammlungsgeschäfte, über welche das vereinsoffizielle Communiqué folgt, vereinigte ein Nachtessen im Hotel Bubenbergr die erfreulich zahlreich erschienenen Mitglieder. Dann besuchte man das Gewerbemuseum, in dem die Ortsgruppe Bern mit Zuzug auswärtiger Mitglieder eine eindrucksvolle Schau ihrer Tätigkeit aufgebaut hatte, wobei alle Gebiete vom Plakat und der modernen Fotografie bis zu den alten kunsthandwerklichen Techniken vertreten waren. F. und E. Giaume SWB boten eine Festauführung ihres entzückenden Marionettenspieles «Seewy» von W. Clénin SWB, das die Leiden und Freuden der Ligerzer Weinbauern schildert, worüber schon früher im «Werk» berichtet wurde. Dann kehrte man zurück ins Hotel Bubenbergr zu frohem Tanzvergnügen.

Der Sonntag brachte die offizielle Tagung im ehrwürdigen Grossratssaal des Berner Rathauses mit den beiden erwähnten Ansprachen. Der Geschäftsführer Herr E. Streiff gab einen kurzen Ueberblick über die wichtigsten Aktionen des SWB und er verlas den Brief von Bun-

desrat Etter, aus dem wir zwei Sätze auf Seite 353 dieses Heftes zitieren. Herr Dr. Vital, der Delegierte des Departements, überbrachte ausserdem noch persönliche Wünsche. Herr Voellmy SWB, Basel, sprach über die Stellung des handwerklich Arbeitenden zum SWB, Herr Kadler, i. Fa. Kadler & Voegeli, Möbelfabrik Horgen-Glarus, über die des Industriellen zum SWB. Das Mittagessen im Hotel Bristol brachte zwei ausgezeichnete, temperamentvolle und menschlich sympathische Ansprachen zweier offizieller Persönlichkeiten: als Vertreter der bernischen Regierung sprach Herr Regierungsrat Grimm, für die Stadtbehörde Herr Gemeinderat Reinhard, eine freundschaftliche Ansprache von M. Perrin vom «Oeuvre», sowie eine geistreiche Replik von M. Magnat auf die Bemerkung eines Vorredners, dass sich Werkbund und Oeuvre zueinander wie zwei Schwestern verhielten, die im gleichen Hause wohnen und die, trotz gelegentlicher Differenzen, doch nie das Gefühl ihrer Zusammengehörigkeit verlieren. Nach dem Essen besuchte die Festgemeinde noch den Rohbau der neuen Gewerbeschule Bern, die Architekt Brechbühler BSA, SWB als einen modernen Kubus jenseits der Lorrainebrücke errichtet. Die in allen Teilen harmonisch verlaufene Tagung hat zweifellos dazu beigetragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder und ihre Hoffnung auf eine gedeihliche Entwicklung des SWB zu stärken.